

Prozesse mit BPMN managen und gestalten

Praxisbuch mit Lexikon, Aufgaben und Lösungen

» Hier geht's
direkt
zum Buch

DAS VORWORT

Vorwort

Warum ein neues Buch zu BPMN? Hat sich die Modellierungssprache nach ihrer Entstehung in der Version 2.0 Ende 2013 nicht soweit etabliert, dass schon alles zu ihr gesagt wurde? Sind nicht andere Themen der Digitalisierung aktueller, wie z. B. Automatisierung der Prozesse mithilfe Künstlicher Intelligenz und Robotik? Können wir in der Zwischenzeit nicht durch „Process Mining“ und KI die Prozesse im IST und SOLL automatisch generieren?

Ja, es mag aktuellere Themen geben, die insbesondere von den Toolherstellern und Beraterfirmen propagiert werden. Aber nach meinen Erfahrungen bei Schulungen in der Industrie und in der Verwaltung kämpft man im Alltag mit anderen Herausforderungen. Oft ist das Geschäftsprozessmanagement und die Prozessmodellierung eben nicht Unternehmensstrategie, sondern vielleicht Hobby der IT. Oft werden IT-Anwendungen nicht prozessorientiert eingeführt und die Projekte werden unnötig teuer oder scheitern sogar. Oft wird Prozessmodellierung mit Zeichnen in Visio gleichgesetzt. Oft wird am Tool gespart oder es werden Tools eingesetzt, die über den BPMN-Standard hinaus nur schöne neue bunte Symbole bereitstellen.

Am Ende stehen vielleicht viele eindrucksvoll aussehende Prozessdiagramme zur Verfügung, die aber mit der Realität nichts zu tun haben und irgendwann als PDF-Dateien in den Tiefen der Dateienlandschaft auf zentralen Shares oder in einem Dokumentenmanagementsystem vergessen werden. Prozesse werden dann „hands on“ gemanagt, vielleicht noch mit vereinzelt komplizierten Beschreibungen in Excel oder Word. Und wenn die Prozesse schlecht laufen, ist häufig der spontane Lösungsansatz die Automatisierung. Für die Automatisierung wird dann erst mal eine neue Workflowengine gekauft und der schlechte Prozess dort unter Einsatz aufwändiger, proprietärer Mittel abgebildet. Kein Wunder, dass die erhofften Verbesserungen ausbleiben.

Auch in der schulischen und universitären Ausbildung wird das Thema Geschäftsprozessmanagement eher stiefmütterlich oder zu theoretisch und abgehoben behandelt. BPMN wird nicht als Sprache angesehen, die jeder beherrschen sollte, der z. B. Wirtschaftsinformatik studiert hat.

Daher wollen wir mit diesem Buch nochmals zurück zu den Wurzeln der Prozessmodellierung mit BPMN gehen und allen ein Nachschlagwerk an die Hand geben, das sich strikt an dem BPMN-Standard orientiert und gleichzeitig mit vielen Beispielen und Übungen den praktischen Einsatz demonstriert.

Das Buch besteht aus zwei Teilen: einem Lexikon und einem Beispiel- und Übungsteil.

Es richtet sich an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Organisationen, die sich mit dem Geschäftsprozessmanagement als Unternehmensstrategie und als Teil von Business-Reengineering-Projekten beschäftigen, die an Qualitätssicherungsprojekten arbeiten oder auch nur schlicht Werkzeuge haben wollen, um den Prozessalltag zu verbessern. Es richtet sich allgemein an alle, die an der Neuaufstellung, Optimierung und Digitalisierung von Prozessen arbeiten oder später Prozessbeteiligte sind.

Sie haben schon selbst BPMN-Diagramme gebaut oder wollen diese als Grundlage für die Abläufe in Fachabteilungen nutzen und verstehen. Sie sind mit Prozessmodellen konfrontiert, die von Beraterfirmen als Referenzmodelle vorgelegt werden oder im Auftrag neu entwickelt worden sind.

Aber auch der BPMN-Spezialist oder die BPMN-Spezialistin kann das Buch nutzen, um spezifische Fragestellungen nachzuschlagen, ohne diese in der manchmal nicht so leicht zu verstehenden OMG-Spezifikation zu suchen.

Der erste Teil besteht aus einem Lexikon zu BPMN (Business Process Model and Notation). Alle wesentlichen Begriffe zum Verständnis der BPMN entsprechend der OMG-Spezifikation 2.0 werden mit vielen Beispielen erklärt. Demzufolge ist dieser Teil weniger zum Lesen wie ein Buch vom Anfang bis zum Ende geeignet, sondern zum Nachschlagen.

Die Reihenfolge der Begriffe ist alphabetisch, um sich in der gedruckten Version zurechtzufinden. Dadurch sind allerdings Themen auseinandergerissen. Um diesem Mangel zu begegnen, werden im Kapitel „Themenübersicht“ zusammengehörende Themen unter Hauptüberschriften zusammengeführt. Der Leser kann so auch BPMN von Grund auf lernen, wenn er die Stichworte in der Reihenfolge der Haupt- und Unterthemen liest.

Das Lexikon versucht, auch eher seltener vorkommende Aspekte der OMG-Spezifikation zu berücksichtigen. Da die OMG-Spezifikation nur in Englisch vorliegt, werden in Klammern häufig zu den deutschen Übersetzungen auch die englischen Originalbegriffe genannt.

Das vorliegende Lexikon wird aus einem vom Autor im Internet ( <https://bpmn.hauk-online.com>) bereitgestellten Wiki zu BPMN generiert. Eigenschaften von Wikis sind u. a. Verlinkungen. Von dieser Funktionalität wird in der gedruckten Version in Form von hervorgehobenen Querverweisen Gebrauch gemacht.

Die Beispiele wurden bis auf wenige Ausnahmen mit Tools der ARIS-Familie von der Software AG modelliert. Diese Ausnahmen sind entsprechend dokumentiert.

Der zweite Teil des Buches besteht aus Übungsaufgaben, die vom einfachen bis hin zum fortgeschrittenen Niveau reichen und wesentliche BPMN-Konzepte berücksichtigen. Diese Aufgaben basieren auf realen betrieblichen Szenarien und erfordern die Umsetzung textueller, manchmal kniffliger Beschreibungen in BPMN-Diagramme. Abschließend präsentiert das Buch das Fallbeispiel eines Buchladens, dessen vorhandene Prozesse zunächst strukturiert und analysiert und dann als Kollaborations- und Prozessdiagramm abgebildet werden müssen. Aufbauend auf einer Schwachstellenanalyse sind die Soll-Prozesse zu analysieren und Soll-Prozess-Modelle zu entwickeln. Die Lösungen zu den Übungsaufgaben sind separat verfügbar, sodass Leserinnen und Leser die Aufgaben eigenständig bearbeiten und dann ihre Lösungen überprüfen können.

Die Inhalte dieses Buches wurden in vielen Seminaren und Lehrveranstaltungen verwendet. An dieser Stelle vielen Dank an die vielen Teilnehmerinnen und Teilnehmer an meinen Seminaren und Kursen für die Diskussionen, Verbesserungsvorschläge und Anregungen, die in dieses Buch eingeflossen sind.

Es hat sich gezeigt, dass zu einzelnen Themen durchaus unterschiedliche Meinungen existieren können und dass bei der BPMN-Modellierung auch Stilfragen eine wesentliche Rolle spielen. Trotz gründlicher Überprüfung sind sowohl formale als auch inhaltliche Fehler möglich. Fehler und Stilfragen können im Forum „Anmerkungen und Fragen rund um das Thema Prozessmodellierung“ der oben genannten Webseite gemeldet und diskutiert werden. Ich freue mich dort auf eine anregende Diskussion.

Berlin, Herbst 2024

Klemens Hauk